

## Impuls Osternacht 1. Thess 4,13-18

Wir sind versammelt in der Dämmerung. Ein neuer Tag bricht an. Sonnenstrahlen vertreiben die Nacht. Wir fragen: Was wird der neue Morgen bringen?

Werden wir uns freuen, über die Ereignisse des Tages?

Werden wir Menschen treffen, die uns gut tun?

Große Fragen und kleine Fragen sind es, die uns beschäftigen. Beantworten können wir sie erst im Nachhinein. Erst, wenn der Tag vorbei ist, wissen wir was er gebracht hat. Erst, wenn der Tag vorbei ist, wissen wir, ob es ein guter Tag war. Erst, wenn der Tag vorbei ist, wissen wir, ob unsere Wünsche in Erfüllung gegangen sind.

Paulus schreibt an eine Gemeinde in der Dunkelheit. Sie fragen sich: Warum gibt es den Tod? Ist Christus nicht auferstanden? Wann beginnt das neue Leben?

Große Fragen sind es, die sie sich stellen. Sicher beantworten können Sie sie nicht. Erst, wenn dieses Leben zu Ende geht, wissen sie sicher, was danach kommt. Erst, wenn Jesus wieder erscheint, wissen sie, dass sie keinem Irrglauben aufgesessen sind.

Paulus stellt sich keine Fragen. Er hat Gewissheit. Er schreibt an die Gemeinde in Thessaloniki:

[13](#) Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.

[14](#) Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen.

[15](#) Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind.

[16](#) Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst.

[17](#) Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit.

[18](#) So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

Paulus hat Gewissheit. Woher nimmt er sie?

Er ist überzeugt davon, dass die Auferstehung Wirklichkeit ist und dass er selbst gemeinsam mit allen anderen Christen auch auferstehen wird.

Woher nimmt er sie?

Wie können wir so eine Gewissheit erlangen?

Paulus hat insofern einen Vorteil vor uns, weil ihm der Auferstandene Christus selbst erschienen ist. Auf dem Weg nach Damaskus sah er ihn und hörte seine Stimme. Dieses Erlebnis muss so eindrücklich gewesen sein, dass er in der Folge sein ganzes Leben dem Verkünden der Botschaft von Christus, dem Auferstandenen, widmete.

Und wir, denen Jesus nicht erscheint, wieso glauben wir?

Wir glauben, weil Paulus und andere uns davon erzählen.

Wir glauben, weil Jesus selbst seine Auferstehung angekündigt hat.

Wir glauben, weil es viel schöner ist als nicht zu glauben.

Wir glauben, weil andere mit uns glauben, in der Gemeinschaft der Glaubenden – in der Kirche.

Wir glauben, weil Gott größer ist, als der Tod.

Wir glauben, weil wir glauben wollen.

Gewissheit, die können wir uns nicht erarbeiten. Die haben wir oder wir haben sie nicht. So wie wir einem anderen Menschen glauben, der zu uns sagt „Ich liebe dich“, so müssen wir Paulus glauben, wenn er sagt „Ihr werdet auferstehen“.

Der im Februar verstorbene katholische Theologe Lothar Zenetti fasst die Hoffnung und den Zweifel des Glaubens an die Auferstehung gelungen zusammen, wenn er folgendes schreibt:

### **Osternacht**

Aller Augenschein sagt  
ein Grab ist ein Grab  
tot ist tot  
aus ist aus  
fertig nichts weiter

Wir haben nicht dagegen  
als eine winzige Hoffnung  
Wir haben nichts in Händen  
als ein kleines Licht im Dunkeln  
Wir haben nichts vor Augen  
als ein paar verwirrte  
erschrockene Menschen

die es nicht fassen können  
dass er lebt  
und ein leeres Grab  
Wir haben nichts  
als ein Lied auf den Lippen  
er ist auferstanden  
halleluja

Das ist der Anfang des menschlichen Lebens:  
eine befruchtete Eizelle  
ein winziges Gebilde von etwa 1/ Millimeter  
Durchmesser und 1/200 Milligramm Gewicht  
eine winzige Hoffnung  
gegen allen Augenschein  
ein kleines Licht  
in so viel Finsternis  
ein paar fassungslose Menschen  
vor einem leeren Grab  
ein Halleluja auf den Lippen  
ein buntes Osterei  
das du mir schenkst  
winzig sind die Argumente des Lebens  
gegen den Tod